

Kommunikation: Begeisterung und Unlust ausdrücken: *Wie schön! / Muss das sein?* | Ratschläge geben und Vorschläge machen: *An deiner Stelle würde ich ... / um Rat bitten: Hast du einen Tipp für mich?*

Wörter: Sportarten

Grammatik: Ratschläge und Vorschläge mit Konjunktiv II: *könnte, sollte: Du könntest weniger Kaffee trinken. / Du solltest mehr trainieren.*

Lektion 6

Du solltest mehr trainieren.

Aufg.	Material	Aufbau
1	CD 1.15 Satzstreifen	<p>a</p> <p>Die TN betrachten das Foto auf der Einstiegsseite. Fragen Sie im Plenum: <i>Was macht der Mann? Wo ist er?</i> Lesen Sie dann die Aufgabenstellung vor und machen Sie eine Blitzumfrage: Wer schon einmal ein digitales Fitnessprogramm genutzt hat, steht auf. Fragen Sie: <i>War das für Sie positiv oder negativ? Warum?</i> Dann lesen die TN die Sätze, hören sie und sortieren.</p> <p>Tip: Bereiten Sie die Sätze auf Streifen vor, sodass die TN sie beim Hören in der richtigen Reihenfolge auf den Tisch legen können. Bauen Sie, wann immer möglich, haptische Elemente in den Unterricht ein, um verschiedene Sinneskanäle und Lerntypen anzusprechen.</p> <p>Kulturelles Lernen: Weisen Sie auf das Bild zum Wortschatz hin: Es gibt eine deutsche Bezeichnung für einen <i>Squat</i>, nämlich <i>Kniebeuge</i>. Ausländische Besucher machen in Deutschland jedoch oft die Erfahrung, dass die Menschen dort gern Englisch mit ihnen sprechen wollen, und auch innerhalb der deutschen Sprache haben Anglizismen, englische Lehnwörter also, eine breite Akzeptanz gefunden, da sie einen gewissen Eindruck von Modernität vermitteln. Dies betrifft nicht nur den Bereich Sport und Fitness, sondern auch andere „moderne“ und/oder stark international geprägte Bereiche – Film, Musik, Internet, Computer, Technologie, Wirtschaft, Marketing – sowie die Jugendsprache. Auch in Printmedien wie Tageszeitungen oder Wochenmagazinen finden sich häufig Anglizismen. Zumeist werden die englischen Wörter dem Deutschen angepasst, indem z. B. die Regeln für die Verbbildung angewandt werden (<i>recyceln, gendern, updaten</i>) oder die Aussprache eingedeutscht wird (<i>Job, Puzzle, Sprint</i>). Manche ersetzen existierende deutsche Begriffe (<i>Squat, Meeting, zappen</i>), während andere eine Lücke im Wortschatz ergänzen (<i>Blog, Festival, lasern</i>). Wenn Ihre TN sich für das Thema interessieren, können sie es anhand der Aufgaben zum Text „Handy, Hotspot & Homeoffice“ im Magazin vertiefen.</p>
	Erklär-Clip (K)	<p>b</p> <p>Die TN schlagen die Aktionsseite auf. Gehen Sie im Plenum den Kommunikationskasten zum Thema <i>Begeisterung/Unlust</i> durch und bitten Sie die TN dann, in PA den Dialog um mögliche Antworten zu ergänzen. Anschließend üben sie das Gespräch und achten dabei auf die Intonation, je nachdem, ob Joshua begeistert oder unmotiviert ist. Zum Schluss spielen sie es dem Kurs vor.</p> <p>Binnendifferenzierung: Lerngewohnte TN spielen das Gespräch auswendig vor, lernungewohnte TN können ihre Notizen als Gedächtnisstütze verwenden.</p>

		<p>Extra: Zur Vorentlastung können die TN den Erklär-Clip zur Kommunikation sehen – eine Person reagiert begeistert auf das Fitnessprogramm, die andere unmotiviert.</p>
	CD 1.16	<p>c Die TN hören nun, was Joshua tatsächlich antwortet, und vergleichen das „Gespräch“ mit ihrem selbst geschriebenen Dialog. Machen Sie eine kleine Auswertung im Kurs: Wer ist der Lösung am nächsten gekommen? AB 1</p>
2	CD 1.17	<p>a Gehen Sie zunächst die Ratschläge und Vorschläge im Plenum durch und klären Sie unbekanntes Wortschatz. Die TN hören Joshuas „Dialog“ mit dem Fitnessprogramm weiter und kreuzen an, welche Ratschläge und Vorschläge sie hören.</p>
	Erklär-Clip (G), Extra-Film	<p>b Die TN markieren alle Formen von <i>können</i> und <i>sollen</i> in 2a und ergänzen den Grammatikkasten. Bitten Sie drei Freiwillige, die richtige Lösung an die Tafel oder in die iv zu schreiben, und fragen Sie, ob jemand bereits weiß, welche Form des Verbs <i>sollte</i> und <i>könnte</i> ist (Konjunktiv II). Wiederholen Sie ggf. zur Gegenüberstellung die Konjugation von <i>sollen</i> und <i>können</i> im Indikativ Präsens. Erklären Sie dann, dass durch den Konjunktiv II ausgedrückt wird, dass es sich um einen Ratschlag/Vorschlag handelt.</p> <p>Tipp: In Gruppen, die ein besonderes Interesse an der Funktionsweise der Sprache haben, können Sie differenzieren: Ein Ratschlag ist eine konkrete Empfehlung für eine Verhaltensänderung; ein Vorschlag zeigt eine Möglichkeit auf. Im alltäglichen Sprachgebrauch und im weiteren Verlauf der Lektion werden diese Sprechintentionen jedoch meist gemischt, es ist also nicht notwendig, auf der Differenzierung zu bestehen.</p> <p>Extra: Zusätzlich können die TN den Erklär-Clip zur Grammatik sehen, um die Position von <i>sollte/könnte</i> im Satz sowie die Verwendung des Phonetik-e in der 2. Person Singular und Plural bewusst zu machen. Im Anschluss können sie zwei iZus machen, wobei die korrekten Formen von <i>sollte/könnte</i> ausgewählt bzw. Sätze geordnet werden müssen.</p> <p>Extra: Zusätzlich können die TN den Extra-Film über einen Mann und seinen persönlichen Trainer beim Training im Park sehen. AB 2-3</p>
3	Zettel	<p>a Gehen Sie zuerst im Plenum den Kommunikationskasten durch und fragen Sie: <i>Welche Form ist „würde“?</i> Rufen Sie den TN ihre Vorkenntnisse ins Gedächtnis: <i>würde</i> ist ebenfalls Konjunktiv II; es handelt sich um das Verb <i>werden</i> und die Konjugation ist bekannt aus A1 (L24), wo <i>würde + gern/lieber</i> eingeführt wurde, um Wünsche auszudrücken. Wiederholen Sie ein weiteres Mal die Satzstruktur: <i>könnte/sollte/würde</i> steht auf Position 2, der Infinitiv am Ende.</p> <p>Tipp: Für viele TN ist es im Verlauf des Lernprozesses hilfreich, kontrastiv auf Kenntnisse aus anderen Fremdsprachen zurückzugreifen, die sie bereits gelernt haben. In vielen Regionen wird Deutsch als zweite oder dritte Fremdsprache nach Englisch gelernt, sodass es sinnvoll sein kann, auf die Bedeutungsähnlichkeit von <i>könnte/sollte/würde</i> + Infinitiv mit dem englischen <i>could/should/would</i> + Infinitiv hinzuweisen – nur, dass der Infinitiv im Deutschen am Satzende stehen muss.</p>

		Die TN wählen in Dreiergruppen ein Problem aus den angegebenen Möglichkeiten, notieren es wie im Beispiel als Ich-Satz auf einem Zettel und formulieren auf der Rückseite drei Ratschläge (je einen mit <i>du solltest</i> , <i>du könntest</i> und <i>ich würde</i>).
	Zettel aus a, Ball	<p>b</p> <p>Die Gruppen tauschen ihre Zettel untereinander, lesen die Ratschläge der anderen Gruppe und raten aufgrund dessen das Problem.</p> <p>Binnendifferenzierung: In lerngewohnten Gruppen können die TN in 3a zu zweit arbeiten und zwei Probleme wählen. In 3b werden neue Paare gebildet, jede/r nimmt einen Zettel mit und lässt die neue Partnerin / den neuen Partner raten.</p> <p>Tipp: Zur Wiederholung und Festigung am nächsten Kurstag bitten Sie die TN, individuell ein beliebiges Problem auf einem Zettel zu notieren. Die Zettel werden gemischt und neu verteilt. Gehen Sie nach der Ballmethode (Methoden) vor: Person A nennt ihr Problem, Person B gibt spontan einen Ratschlag. Projizieren Sie als Hilfestellung ggf. den Kommunikationskasten aus der iV oder schreiben Sie die Redemittel an die Tafel. AB 4-5</p>
4	Poster (DIN A2), dicke Stifte, Uhr, Erklär-Clip (W), Wortschatzkarten,	<p>Hängen Sie vor Beginn der Aufgabe zwei große leere Poster an gegenüberliegende Wände im Raum. Zeigen Sie das Bild auf der Aktionsseite und bilden Sie zwei etwa gleich starke Teams. Sagen Sie den TN, dass sie zwei Minuten Zeit haben, um sich die Sportarten im Bildlexikon einzuprägen, dann werden die Bücher geschlossen. Jedes Team stellt sich in einer Reihe hintereinander mit etwas Abstand zu seinem Poster auf, die Person ganz vorne bekommt einen dicken Stift. Nun beginnt die Rallye bzw. der Staffellauf: In drei Minuten müssen die Teams so viele Sportarten wie möglich notieren, aber immer nur ein Wort pro Person/Lauf.</p> <p>Tipp: Vereinbaren Sie vorher mit den TN, ob nur die Wörter aus dem Bildlexikon gelten oder alle Sportarten – setzen Sie in dem Fall das Zeitlimit etwas großzügiger. Als Variante können Sie die Plakate so vorbereiten, dass darauf bereits das Alphabet untereinander geschrieben steht. Für jeden Anfangsbuchstaben (Q und X: im Wort enthalten) muss nun mindestens eine Sportart gefunden werden. Die Gruppen dürfen sich beraten, es darf aber abwechselnd immer nur eine/r laufen und das beschlossene Wort notieren. Da viele Sportarten mit internationalen Begriffen bezeichnet werden, können die TN für ihre Gruppe hier nicht nur mit Sprachwissen, sondern auch mit ihrem eigenen Expertenwissen Punkte sammeln und so zu einem Erfolgserlebnis kommen.</p> <p>Extra: Zum besseren Einprägen können die TN vorher den Erklär-Clip zu den Wörtern sehen und die iZu machen oder mit den Wortschatzkarten ein Memo-Spiel spielen. AB 6-7</p>
5		<p>a</p> <p>Zeigen Sie auf die Bilder der beiden Personen und lesen Sie die Überschrift des Artikels vor. Die TN lesen die Fragen 1 und 2 und bilden Hypothesen: <i>Ich glaube, Larissa joggt gern. Vielleicht macht Hugo Fitnesstraining.</i> usw. Schaffen Sie immer wieder Gelegenheiten für die TN, die ihnen bereits bekannten Redemittel für Vermutungen zu verwenden, und korrigieren Sie ggf. die Satzstellung, um den korrekten Gebrauch zu trainieren. Dann überfliegen die TN den Artikel und suchen die Antworten (Lesestrategie <i>überfliegendes/selektives Lesen</i>).</p>

		<p>Tipp: Um das überfliegende Lesen zu üben, eignet sich das Chorlesen (Methoden).</p>
		<p>b Die TN lesen zuerst die Sätze, dann lesen sie den Artikel noch einmal und ordnen die Sätze der entsprechenden Person zu (Lesestrategie <i>detailliertes Lesen</i>).</p> <p>Tipp: Bitten Sie die TN, die passenden Textstellen zu markieren. Anschließend vergleichen sie ihre Lösung in PA und begründen ihre Wahl anhand des Textes.</p>
		<p>c Die TN sprechen über ihre persönlichen Erfahrungen. Dazu lesen sie zunächst die beiden Beispiele und äußern sich dann in GA: Was halten sie von Fitness-Apps?</p> <p>AB 8-11 (Mediation) Aufgabe 10 ist eine Aufgabe zur Sprachmittlung (Mediation). Die TN hören zunächst einen Podcast und schreiben dann eine E-Mail an eine Freundin mit den Tipps aus dem Podcast. Anschließend können sie ihre Texte mit einer/einem anderen TN tauschen und gegenseitig korrigieren; gehen Sie dabei herum und bieten Sie ggf. Ihre Hilfe an. Es bietet sich an, die Phonetikaufgabe 11 (Konsonanten <i>s, sch, st</i> und <i>sp</i>) vor dem freien Sprechen in 5c im Kurs durchzuführen, um die Aussprache von <i>sp</i> und <i>st</i> am Wort- bzw. Silbenanfang bewusst zu machen. Üben Sie passende Wörter so oft wie möglich und bieten Sie auch Texte zum Vorlesen an, denn es handelt sich hierbei um einen sehr typischen Aussprachefehler, der durch frühzeitiges und häufiges Üben verhindert werden kann. Greifen Sie z. B. auf den Text in 5a zurück und bitten Sie die TN, alle <i>sp</i> und <i>st</i> mit dem Phonem /sch/ zu markieren. Dann lesen die TN die Texte in PA oder GA satz- oder passagenweise reihum vor und korrigieren sich gegenseitig.</p>
6		<p>a Die TN schlagen die Aktionsseite auf und lesen den Fragebogen zum Thema <i>Fitness</i>. Sie kreuzen an, was zu ihnen passt oder ergänzen eine eigene Antwort. Gehen Sie dabei herum und unterstützen Sie TN bei Wortschatzproblemen.</p>
		<p>b Gehen Sie im Plenum zunächst den Kommunikationskasten durch und differenzieren Sie die Funktionen <i>um Ratschläge bitten</i> und <i>Ratschläge erteilen</i>. Lassen Sie von zwei TN den Beispieldialog vorlesen. Anschließend arbeiten die TN in PA: Jede/r erzählt vom eigenen Profil, die Partnerin / der Partner empfiehlt eine Sportart und gibt Tipps.</p> <p>Alternativ: Führen Sie die Aufgabe nicht in PA, sondern als Kugellager (Methoden) durch. Anschließend kann eine Auswertung im Plenum erfolgen: <i>Welcher Tipp war am besten? Was möchten Sie ausprobieren?</i> Hier können die TN dann auch im Sinne des zyklischen Lernens die Verwendung von <i>würde + gern/lieber</i> als Ausdruck eines Wunsches wiederholen.</p> <p>AB 12-13</p>